

Liebe Arbeitsgruppe Landesgartenschau des Rottweiler Jugendhearings,

unter dem Motto Höher.Grüner.Weiter. hat Rottweil voll gepunktet! Die Stadt Rottweil hat den Zuschlag für die Landesgartenschau im Jahr 2028 erhalten. In unserer Stadt ist die Freude über diese einmalige Chance für eine nachhaltige Stadtentwicklung riesengroß.

Und dass wir es geschafft haben, verdanken wir auch Euch. Der Landesregierung ist es sehr wichtig, dass bei der Gestaltung der Landesgartenschau alle Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Ganz besonders wichtig ist es dabei, dass gerade auch die jungen Menschen ihre Ideen für die Landesgartenschau beisteuern können. Ihr habt Euch seit der gemeinsamen Auftaktveranstaltung des Rottweiler Jugendhearings im Herbst 2017 im „Kapuziner“ sehr engagiert in der Arbeitsgruppe „Landesgartenschau“ eingebracht. Dabei habt Ihr viele tolle Ideen für unsere Landesgartenschau zusammengetragen. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön! Gebt diesen Dank bitte auch an alle Jugendlichen weiter, die sich auf die eine oder andere Art und Weise für die Landesgartenschau eingesetzt haben.

Die Stadtverwaltung wird nun zeitnah die nächsten planerischen und organisatorischen Schritte in die Wege leiten und die Formen der weiteren Bürgerbeteiligung konkretisieren.

RW 2028 bedeutet jede Menge Rückenwind für unsere Stadtentwicklung. Wir laden Euch ein, auch weiter so aktiv und engagiert an der Zukunft unserer Stadt mitzuarbeiten und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Euch!

**Mit Kindern und
Jugendlichen
Entwicklungsprozesse
gestalten ...**

The background of the slide features a vibrant, stylized illustration. In the center, four large, colorful silhouettes of people are captured in mid-air, jumping joyfully. From left to right, the colors are green, orange, purple, and teal. Below these, smaller black silhouettes of children and teenagers are shown running across a grassy field. The scene is set against a light blue sky and a green horizon line with a few trees. The entire illustration is reflected in a green, water-like surface at the bottom of the frame.

**KINDER- und
JUGENDBETEILIGUNG**

Udo Wenzl

Beratung und Moderation



Jugendforum Baden-Baden



Kriterien gelingender Beteiligung

auf Seiten der Kommune

- „Partizipationsmöglichkeiten,
- zur Verfügung gestellte Ressourcen (Personal und Finanzen)
- politische Unterstützung und
- Informationsstrategien

(aus: Kinder- und Jugendpartizipation in Deutschland, Bertelsmann-Stiftung, 2005)

Kriterien gelingender Beteiligung

auf Seiten der Kinder und Jugendlichen

- ihre Partizipationserfahrungen aus Familie, Schule und Freizeitbereich,
- die Zufriedenheit, die sich mit dem Prozess und mit den Ergebnissen verbinden,
- Kenntnis über die Partizipationsmöglichkeiten,
- politisches Interesse und das Partizipationsengagement ihrer Freunde.“

(aus: Kinder- und Jugendpartizipation in Deutschland, Bertelsmann-Stiftung, 2005)



**Länderregelungen
in den Gemeindeordnungen bzw.
Ausführungsgesetze SGB VIII**

**... von „keine Bestimmungen“
über KANN - Bestimmungen
bis hin zu einem Muss ...“**

Die rechtliche Grundlage im Saarland (Kann-Bestimmung) – § 49a KSVG Kommunaleselbstverwaltungsgesetz (KSVG)

- 1) Die Gemeinden können bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen.**

- (2) Für Jugendliche können hierzu Gremien eingerichtet werden. Das Nähere ist von den Gemeinden durch Satzung zu bestimmen, insbesondere sind dabei Regelungen über die Zusammensetzung, Wahl, Amtszeit, Rechtsstellung, Arbeitsweise und Entschädigung zu treffen.**

- (3) Kinder können über mit ihnen kooperierenden und von der Gemeinde zu benennenden Sachwalterinnen oder Sachwaltern beteiligt werden.**

§ 41 a

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

- (1) Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln. Insbesondere kann die Gemeinde einen Jugendgemeinderat oder eine andere Jugendvertretung einrichten. Die Mitglieder der Jugendvertretung sind ehrenamtlich tätig.
- (2) Jugendliche können die Einrichtung einer Jugendvertretung beantragen. Der Antrag muss in Gemeinden bis zu 20 000 Einwohnern von 10, in Gemeinden bis zu 50 000 Einwohnern von 50, in Gemeinden bis zu 200 000 Einwohnern von 150, in Gemeinden über 200 000 Einwohnern von 250 in der Gemeinde wohnenden Jugendlichen unterzeichnet sein. Der Gemeinderat hat innerhalb von drei Monaten nach Eingang des Antrags über die Einrichtung der Jugendvertretung zu entscheiden, es soll jedoch Vertreter der Jugendlichen hören.
- (3) In der Geschäftsordnung ist die Beteiligung von Mitgliedern der Jugendvertretung an den Sitzungen des Gemeinderats in Jugendangelegenheiten zu regeln. Insbesondere sind ein Rederecht, ein Anfröhrungsrecht und ein Antragrecht vorzusehen.
- (4) Dem Jugendgemeinderat sind angemessene finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Über den Umfang entscheidet der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsplans.

Die Gemeinde soll
Kinder und muss
Jugendliche...

KLÄRUNG (offene Fragen):

**... die IHRE INTERESSEN
berühren ...**

... in ANGEMESSENER Weise ...

**UND: Wann ist der „richtige
Zeitpunkt“**

Kriterien gelingender Beteiligung

**Kinder- und Jugendbeteiligung
ist eine Querschnittsaufgabe
innerhalb aller Verwaltungsbereiche und benötigt
Ressourcen für Koordination.**

Bei allen Gestaltungsprozessen unserer Gesellschaft sind die Belange junger Menschen zu berücksichtigen und mitzudenken. Und noch viel mehr:

Die s.g. „junge Generation“ ist für die Zukunftsperspektiven, bei der Stadtplanung oder Gemeindeentwicklung wichtige Impulsgeberinnen und Impulsgeber!

Für Gegenwart und Zukunft zugleich!

Die vier Politiktypen nach der Schell-Jugendstudie (2005)

Mitwirkungsbezogen (24%)

Politik-kritisch (28%)

Politisch-desinteressiert (28%)

Ordnungsorientiert (19%)

Kinder und Jugendliche brauchen drei Dinge (frei nach Gerald Hüther)

Sie brauchen Aufgaben, an denen Kinder und Jugendliche wachsen können.

Sie brauchen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.

Und es braucht Gemeinschaften, in denen sie sich aufgehoben fühlen.

Die „erwachsenen“ Vorbilder sind es u.a., die die junge Generation begeistern können.

Mit Kindern die Gemeinde entdecken

gemeinde

detektive

Winden im Elbtal

Was sich in Winden ändern soll

Erste Bürgerversammlung auf dem Weg zu "Winden 2030" / Ziel ist ein Gemeindeentwicklungskonzept.



Gemeindeentwicklung

Findet in der Gemeinde ein umfassender Beteiligungsprozess statt? Wie sieht die „Kinder-, Jugend- und Bürgerbeteiligung“ ganz konkret aus? Wird damit ein Antragsverfahren vorbereitet?

Modelle der Kinderbeteiligung

Gemeindedetektive

Kinderrathaus

Kinderforum

Kinderrat

Kinder-/Jugendbüro

Modelle der Jugendbeteiligung

Jugendgemeinderat

Jugendforum/Jugendhearing

Schülerrat / ACHTERRAT

Kinder-/Jugendbüro

Bildungsprojekt „Politik“

Gemeinderat / Ausschüsse

Jugendarbeit der Vereine
und Verbände, Jugendtreffs,
Jugendringe, usw.

Kommunalverwaltung mit
kommunalen Jugendreferat
und weiteren Fachbereichen

Zivilgesellschaftliche
Gruppen, u.a. auch
Erwachsenenbeteiligung

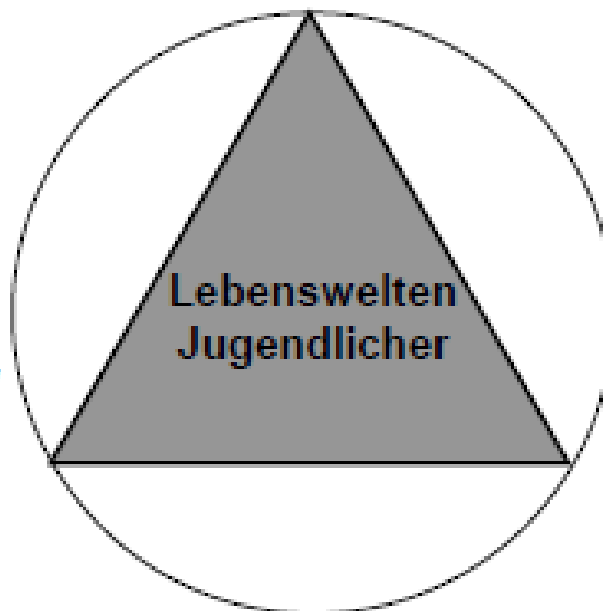
Kommunale Jugendbeteiligung

Wie kann GK auf
Kommunalpolitik und
kommunale Jugend-
beteiligung lebens-
weltorientiert
vorbereiten?

Wie leben junge Menschen
in der Gemeinde
Was sind jugendrelevante
Themen und stehen
in Verbindung mit der
Lebenswelt und
kommunalpolitischen
Entscheidungen?

Gemeinschaftskunde/ Politik Unterricht

Wie kann GK-Unterricht
auf das Grundwissen
von Kommunalpolitik
vorbereiten?



SMV – Arbeit/ Demokratiearbeit

Demokratieerziehung
und „politische“
Aushandlungsprozesse
für den Lebensraum
und „das Leben.“

Zusammenwirken GK und SMV

Jugendbeteiligung „Modell Herrenberg“ – Organigramm – 2013-11-30

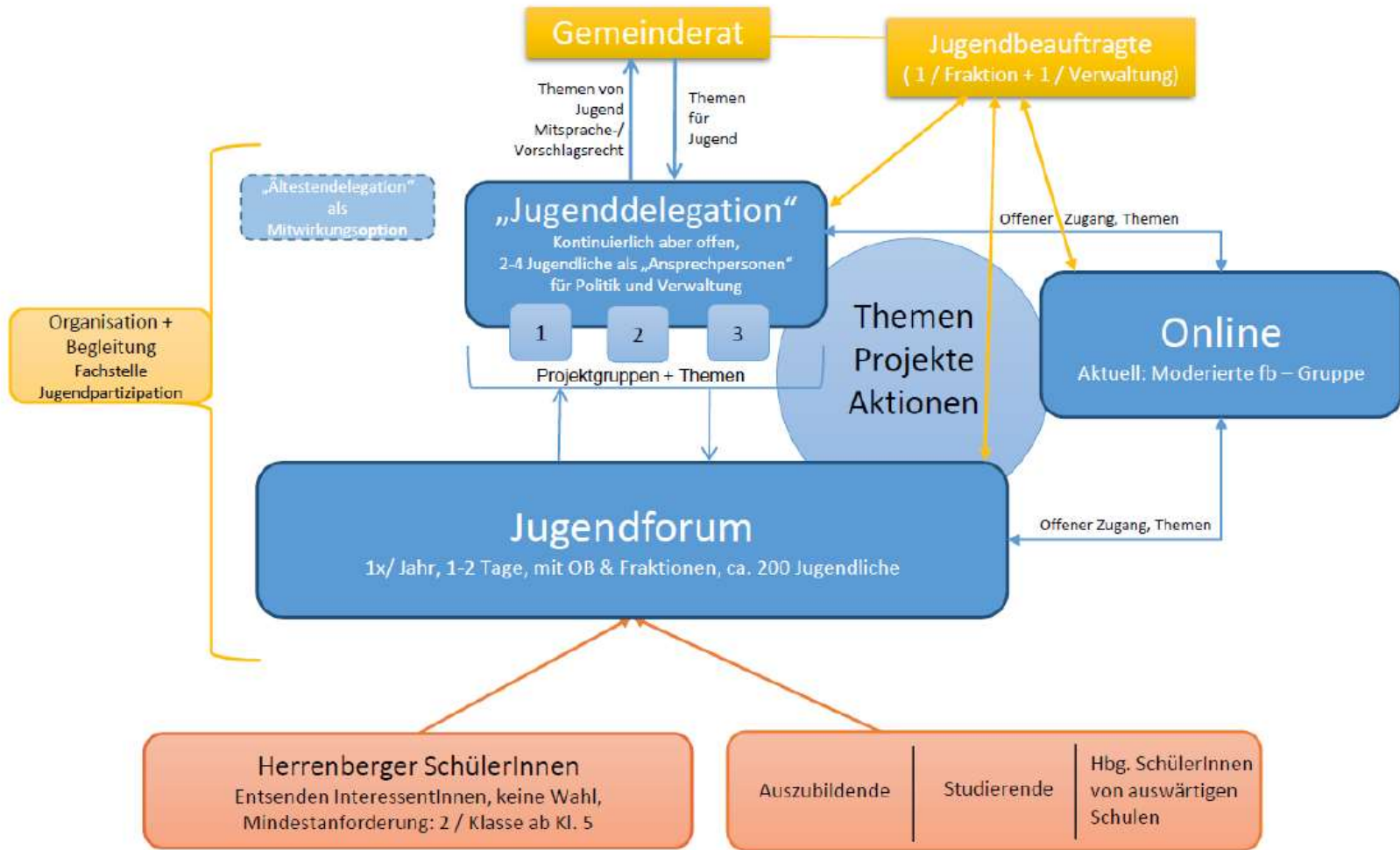


Abbildung „Jugendbeteiligung Modell Herrenberg – Organigramm“

Kinder- und jugendgerechte Landesgartenschau



04 Apr Landesgartenschau soll alle Generationen ansprechen

Jugendliche der Arbeitsgruppe positionieren sich deutlich / kein Spartendenken

Die Wünsche und Anregungen für die Landesgartenschau, die im Jahr 2028 in Rottweil stattfinden könnte, kommen aus allen Generationen. Besonders erfreulich: Auch Jugendliche engagieren sich im Rahmen des Rottweiler Jugendhearings. Spontan bildeten sie beim Auftakt des Hearings eine Arbeitsgruppe und sammeln seither fleißig Ideen.



Landesgartenschau in Überlingen: Bürgerentscheid am 28. April

Der Überlinger Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am Mittwochabend noch einmal mit der geplanten Landesgartenschau im Jahr 2020 befasst und dabei den Bürgerentscheid auf Sonntag, 28. April, festgelegt. Dann können die Bürger entscheiden, ob die Landesgartenschau in die Stadt kommen soll oder nicht.

**Kommunales
Wahlrecht ab 16**

Bericht aus der „Schwäbischen“

Jugendbeteiligung in Überlingen



Franz-Sales-Wocheler-Schule Überlingen

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen

[Home](#) [Termine](#) [Über uns](#) [Schulleben](#) [Schüler](#) [Eltern](#) [Gästebuch](#) [Kontakt/Anfahrt](#)

Jugendbeteiligung zur Nachnutzung des Landesgartenschau-Geländes

3. Februar 2017 | Von:C.Rath

[Home](#) » [Allgemeines](#) » Jugendbeteiligung zur Nachnutzung des Landesgartenschau-Geländes

In der Schulversammlung stellten Tobias und Philipp aus Kl.9 in einer kurzen Präsentation die Ergebnisse des Jugendbeteiligungstages vor, der mit den Klassensprecher/-innen aller Überlinger Schulen in der Rampe stattfand. Lena aus Kl. 8 schrieb dazu diesen Bericht:

Am Dienstag morgen um 8.30 Uhr wurden wir Klassensprecher/-innen am Busbahnhof mit einem Bus abgeholt. Wir sind mit dem Bus zum Uferpark West gefahren. Dort haben wir den Plan, wie die Landesgartenschau 2020 aussehen wird, angeschaut. So um 9.45 Uhr sind wir zurückgefahren nach Nussdorf zur Rampe, auch mit dem Bus. Wir haben ein Video angeguckt, wie das 2020 aussehen wird. Danach haben wir ein Spiel gespielt, das hieß Monopoly. Da gab es statt Straßen Projekte. Wir haben Coins gekriegt und wir mussten sagen, ob wir das Projekt gut finden, und wenn ja: ein Argument dafür sagen. Das Spiel ging über eine Stunde. Danach sind wir alle zusammengekommen und haben erzählt, welche Projekte gut waren. Als alles fertig war, sind wir mit dem Bus zurückgefahren zur Schule. **Von Lena,**

Jugendgemeinderäte in Heilbronn bringen sich im BUGA – Labor mit ein ...

Zwei Mitglieder scheiden schon wieder aus

Jugendgemeinderat zeigt soziales Engagement – Jury-Teilnahme bei verschiedenen Wettbewerben

HEILBRONN Der Jugendgemeinderat (JGR) ist erst wenige Monate im Amt, da scheiden bereits zwei Mitglieder wieder aus. Dorian Doster (15) geht auf eigenen Wunsch. Persönliche Probleme sowie zu wenig Zeit hätten für ihn den Ausschlag gegeben, auszutreten. Bei ihrer Sitzung im kleinen Ratssaal legten die Räte ihm keine Steine in den Weg, sondern akzeptierten seine Begründung einstimmig.

Ebenso einstimmig wurde gleich darauf entschieden, dass Gezim Aslani gehen muss. Der 17-Jährige hatte zweimal unentschuldig bei Sitzungen gefehlt und war nicht zu den Treffen seines Arbeitskreises erschienen. Nun werden im Nachrückverfahren die zwei nächsten Jugendlichen auf der Liste angeschrieben und über die Wahl informiert. Nehmen sie an, sind sie ab Juli bei den Sitzungen dabei.

Im Anschluss stellten die jungen Räte ihr Engagement unter Beweis: Dem Heilbronner Integrationsbeirat sagten sie zu, sich am Mädchenfußballturnier im Dezember zu beteiligen und bei der Organisation mitzuwirken.

Darüber hinaus wird Melisa Akdogan als Jury-Mitglied in den Käthchenwettbewerb entsandt, Jerome Skopec ist Teil der Jury zum Kooperationsprojekt „Bugalabor“ in der

Experimenta am 2. Juli. Beim landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb zur Buga nimmt der Jugendgemeinderat in beratender Funktion teil. ssp

i Kinder, Kinder

Bei der Aktion Kinder, Kinder in der Heilbronner Innenstadt am 3. Juli ist der JGR mit einem Stand vertreten und sammelt Spenden für die Südstadtkids.

Konkrete Beteiligungsmethoden

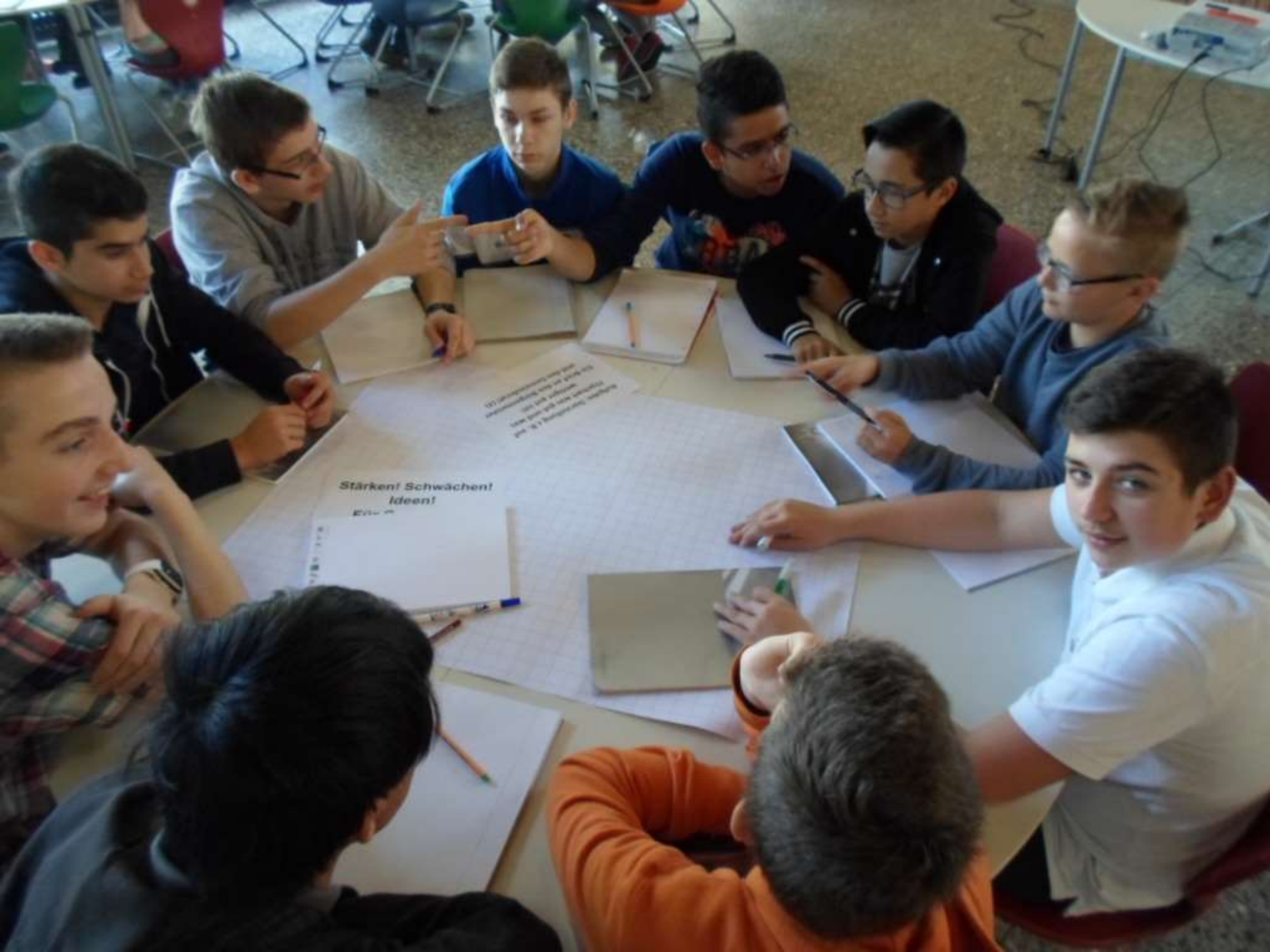
Zukunftsworkshops

Arbeit an konkreten Plänen

Exkursion / Malaktionen

Reteaming

(stell Dir vor es ist 2030 ...)



1) ...
2) ...
3) ...
4) ...
5) ...
6) ...
7) ...
8) ...
9) ...
10) ...

**Stärken! Schwächen!
Ideen!**

Ein ...

Sehr geehrte Frau

(zwei Monate nach der Gemeinderatssitzung)

ich habe gerade eben ihre Visitenkarte in meinem Kalender wiedergefunden und mich an den Politik Tag erinnert, was für mich eine schöne Erfahrung war. Ich fand es schön mal im Gemeinderat zu sitzen und zu erfahren, was oder wie im Gemeinderat gesprochen wird, wie über die Zukunft von Waldkirch entschieden wird. Außerdem hat es echt Spaß gemacht, in den Gruppen zu arbeiten, unsere Arbeiten und Ideen vorzustellen und auch andere Schüler am Politik Tag wieder zu sehen, die ich seit der Grundschule nicht mehr gesehen habe.

Was mich am meisten dazu getrieben hat diese E-Mail an Sie zu schreiben war, wie Sie über uns Jugendliche im Gemeinderat geredet haben, dass wir ein wichtiger Teil sind und dass wir miteinbezogen werden sollten, auch wenn wir nicht immer zu 100% zuverlässig sind, oder auch anderes im Kopf haben als den Gemeinderat. Mich hat das was Sie und Udo Wenzl gesagt haben sehr gefreut und auch ein wenig ermutigt mehr zu sagen und zu machen und dafür wollte ich Ihnen einfach danken. Meine Freundinnen Lina und Franka die auch in meiner Gruppe waren, meinten auch, dass sie froh sind, diese Erfahrung gemacht zu haben.

Den Königsweg gibt es
nicht.

Im Partizipationsmix liegen
die größten Chancen einer
gelingenden Beteiligung!



Was verstehst Du/
verstehst Ihr unter
GEMEINDE?



Einladen ermutigen inspirieren

„Wenn Kinder und Jugendliche wieder erleben können, dass sie (...) in ihrer Kommune von anderen Mitgliedern beachtet und wertgeschätzt werden, wenn ihnen zugetraut würde, Aufgaben zu übernehmen, die für die Kommune und das kommunale Leben wichtig sind, dann könnte sich jedes Kind und jeder Jugendliche als jemand erfahren, der mit seinen besonderen Talenten, mit seinen erworbenen Fähigkeiten und seinem bisher angeeigneten Wissen in dieser besonderen Weise zum Gelingen von etwas beitragen, was nur in einer gemeinsamen Anstrengung gelingen kann.“

Selbstwirksamkeit

(Gerald Hüther, Kommunale Intelligenz, Seite 41, 2013)

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**